Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 5 (1929-1930)

Heft: 19

Rubrik: Nachrichten aus dem Schweiz. Unteroffiziersverband = Nouvelles de l'Association suisse des Sous-Officiers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stand hier als besonders «zähe» gilt, also auf die schwierigsten Verhältnisse vorbereitet. Die Gewehrgruppe zählte 11 Schützen, die Pistolengruppe ebenfalls. Die Gewehrgruppe schoss das internationale Matchprogramm sowohl am Sonntag wie am Montag je einmal durch, also je 40 Schüsse auf die zehnteilige Scheibe in jeder Stellung. Die Pistolenschützen, die nur 60 Schüsse zu schiessen haben, erledigten an jedem Tag das Programm zweimal. Die Resultate dürfen sich auf der ganzen Linie sehen lassen, wenn sie auch noch nicht an jene des letzten Jahres in Stockholm heranreichen. Im Pistolenstand zeichnete sich der alte Weltmeister Dr. Schnyder, Balsthal, mit seiner wunderbaren Gleichmässigkeit aus. Er schoss am Sonntag je 538 Punkte, am Montag 539 und 537. Im Gewehrstand war Hartmann in guter Form, während der junge Tellenbach die letztjährige Leistung noch nicht erreicht hat. Am Montag zeichnet sich bei erschwerenden Beleuchtungsverhältnissen Kuchen aus.

Beste Passen schossen: Am Sonntag Demierre liegend 98, Lienhard kniend 96 und stehend 91, je in zehn Schüssen. Am Montag brachte es Hartmann in einer Stehendpasse auf 94 Punkte. Tellenbach, Kuchen und Pfefferli schossen liegend je eine 97er Passe, Hartmann kniend 96.

Resultate in der Gewehrgruppe.

Hartmann, Lausanne	1084	1096
Tellenbach, Münsingen	514 (½ Passe)	1041
Lienhard, Kriens	1077	1051
Reich, Zürich	1040	1042
Kuchen, Winterthur	1046	1090
Steffen, Zürich	1047	1044
Pfefferli, Olten	1040	1061
Stalder, Burgdorf	1024	1056
Salzmann, Thalwil	1071	1057
Demierre, Genf	1062	1059
Bänz, Zug	1026	1043

Pistolengruppe.

Dr. Schnyder, Balsthal	538	538	539	537
Wiederkehr, Luchsingen	513	509	520	523
Zulauf, Altstetten	522	521	538	523
Blum, Genf	521	534	506	529
Zumstein, Zürich	506	486	496	498
Révillod, Genf	479	531	518	518
Crivelli, Grenchen	509	536	521	493
Seeger, Rheinfelden	519	521	502	519
Flückiger, Trachselwald	505	517	—	—
Peillex, Genf	488	487	493	483
Isliker, Wädenswil	503	510	501	521

Celui-là est journaliste, attaché à un journal qui . . . que . . . mais c'est une autre histoire. Assez endurant, il est toujours de bonne humeur, ce qui ne l'empêche pas de rouspéter du matin au soir. Ce jour-là, cependant, la marche l'a éprouvé et à la halte-horaire, il se laisse tomber dans un fossé, la tête en bas.

Juste à ce moment un copain découvre dans le journal la phrase suivante : «. . . . les troupes sont pleines d'entrain . . .»

Triomphant, il crie au fond du fossé en lançant le journal:

— Ep ! dis ! regard voir ce que dit ton canard : « Les troupes sont plein d'entraine » ! Regarde !

Quelques secondes plus tard, le journal revient en chiffon tandis que du fossé montent ces mots :

— Erreur . . . transmissions . . . laut lire . . . les trains sont pleins de troupes !

Lorsque la manœuvre fut interrompue, pour que la troupe pût cantonner, cet optimiste qui s'emmitouflait comme il pouvait dans sa capote, demanda:

— Il a une auto, dans le civil, le colon?

— J'crois pas, pourquoi ?

— Parce qu'il a l'air de savoir parfaitement que la meilleure capote ne nous fait pas tant plaisir qu'une conduite intérieure. . . .

* * *

— Et puis attends, on n'a pas fini, disait, hier soir, un fusilier à son camarade, regarde : l'Observatoire annonce pour demain : « La bise continue, assez frais ». On n'a pas fini, j'te dis !

Et l'autre de répondre :

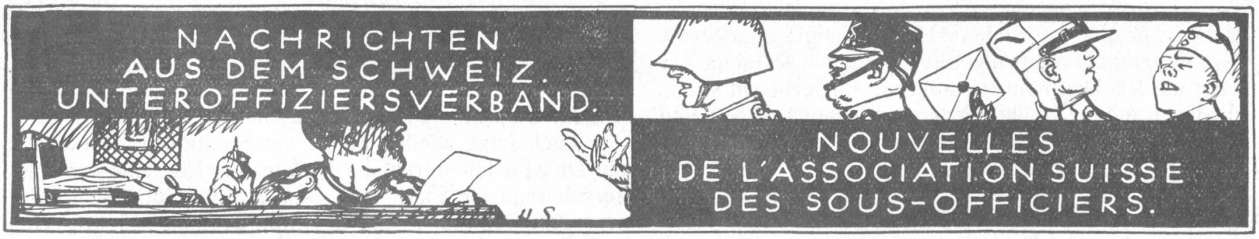
— Qu'est-ce que ça peut fiche qu'elle continue, puisqu'ils disent qu'elle continue à ses frais ?

* * *

Un peu morose, cette rentrée. Pourquoi se le dissimuler ? Sous la bise âpre et mordante, qui siffle dans les trous du casque, vous amollit les « guibolles » et vous gèle la jugulaire sous le menton, les visages étaient tendus, couperosés et les sourires n'étaient qu'ébauchés aux appels amicaux que lançait du trottoir une foule non moins grelottante. Et pourtant la blague ne perdait pas ses droits, elle était comme la bise, un peu mordante, c'est tout.

— Chante-nous voir quelque chose ! crie ironiquement un civil à un ami.

— Eh ! bien, fournis la chaumière ; moi, je fournirai le chœur !



Eidgen. Delegiertenversammlung Rorschach

17. bis 18. Mai 1930.

Am Samstag zeigte sich Rorschach in strahlendem Festkleid reich beflaggt den einziehenden, aus allen Gauen unseres Heimatlandes herbeigeströmten Abgeordneten der Sektionen, der kantonalen Verbände und der vollzählig erschienenen «Regierung» des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, die sich um 15.00 Uhr im malerisch gelegenen Seminar zur Eröffnung der Verhandlungen einfanden. Es mögen ihrer 200 bis 300 gewesen sein. Als Gäste durfte Zentralpräsident Möckli die Herren Oberst Buser, Vertreter des Eidgen. Militärdepartements, Oberst Heitz, Präsident der Schweizer. Offiziersgesellschaft, Oberst Zollikofer, Kommandant der Radfahrerschulen in Winterthur, Hauptmann Eberhard, Präsident des Wettübungskomitees der S. U. T., Solothurn, Nationalrat Dr. Mächler, Chef des Polizei- und Militär-

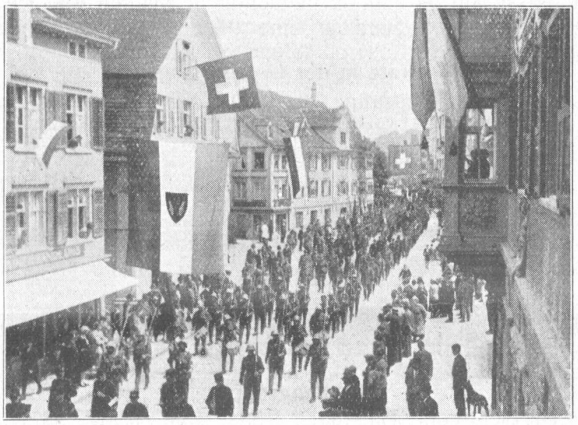
departements des Kantons St. Gallen, und Herrn Seminardirektor Morger in Rorschach begrüssen. Mit Bedauern nahmen die Anwesenden von einigen Entschuldigungstelegrammen Kenntnis und hörten mit Interesse die gehaltvolle Begrüssungsansprache unseres bewährten Führers, Adj.-Uof. Möckli, an, die sich über Zweck und Ziel unseres Verbandes verbreitete und auch die schädigenden Einflüsse der vaterländischen Bestrebungen streifte. Eingedenk der hohen Verdienste unseres verstorbenen Departementschefs, Bundesrat Scheurer, verharrte der letzte Mann stehend in 30 Sekunden langem Schweigen zur Ehrung des Toten.

Gleich von Anfang an machte sich ein langsames Tempo der Verhandlungen bemerkbar; aber die Wichtigkeit der Traktanden erforderte eben gründliche Erörterung. Ueberdies verzögerte die Uebersetzung, die Adj.-Uof. Müller in gewissenhafter und fliessender Art und Weise besorgte, den Gang der Geschäfte.

Neu aufgenommen in den Verband wurden die Unteroffiziersvereine «Ambos»-Sennwald, und Münsingen. Ausgetreten ist die Sektion Le Locle, während die Sektion Porrentruy Streichung erfuhr. Abwartende Haltung wurde dem Unteroffiziersverein Murten gegenüber beschlossen. Hohe Wogen warf die Interpellation des Unteroffiziersvereins Zürich betreffend die Geschäftsführung der Genossenschaft «Schweizer-Soldat». Eine Auskunftserteilung von Seiten des Zentralvorstandes wurde von diesem abgelehnt und die interpellierende Sektion ersucht, Anteilscheine zu zeichnen, um so die Berechtigung zur Einsichtnahme in die Geschäftsführung zu erwirken. — Auch in der Angelegenheit der Schaffung eines ständigen Zentralsekretariates kam von Seiten eines Vertreters der Sektion Schaffhausen eine oppositionelle Haltung zur Geltung; aber die Versammlung stimmte dem Antrag des Zentralvorstandes zu und eine Kommission zur Ausarbeitung eines Geschäftsstatuts wurde in der Folge gleich gewählt. Hier erfolgte Unterbruch der Verhandlungen und Herr Hauptmann Eberhard konnte sein Referat über Marschwettübungen antreten. Darüber soll an anderer Stelle später berichtet werden.

Die Stadtmusik Rorschach führte dann mit ihren flotten Weisen die Kolonne der Abgeordneten zum Rorschacher Hafen, wo alsbald die Einschiffung und Abfahrt zur nächtlichen Fahrt erfolgte, die das Schönste darstellt, was schon anlässlich einer Delegiertenversammlung geboten worden war. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich die Anfahrt in Bregenz, wo der dortige Schweizerverein und die Offiziere des 4. österreichischen Alpenjäger-Bataillons sich zur Begrüssung eingefunden hatten unter Anwesenheit der gesamten Bevölkerung. Ein kurzer Besuch im Lindauer Hafen brachte begeisterte Grüsse von hüben und drüben und die lieben Rorschacher feierten die Rückkehr mit wunderbarer Uferbeleuchtung. Nach der Landung suchte jeder sein Quartier auf und dann lebten alle der Freundschaft und Geselligkeit bis zu den ersten Morgenstunden.

Aber der Sonntag rief nochmals zur Arbeit und um halb 8 Uhr sass fast jeder wieder auf seinem Platz. Noch einmal kam das am Vorabend angeschnittene Traktandum über das Zentralsekretariat zur Sprache und führte dann zu dem schon oben erwähnten Abschluss. Die Abfassung einer illustrierten Anleitung für Felddienst wurde ebenfalls beschlossen. Die Reglemente, die schon früher den Sektionen zum Studium vorgelegen hatten, wurden anstandslos ohne Diskussion genehmigt. Ebenso ging es mit dem Protokoll der Delegiertenversammlung in Solothurn und mit dem Jahresbericht des Zentralpräsidenten. Auch die Jahresrechnung wurde gutgeheissen und zur Dokumentierung des Vertrauens in die Geschäftsführung der Verbandsleitung dankte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. — Die Wahl des Zentralpräsidenten Möckli, der sich noch bis 1931 verpflichtete, war wiederum auch dieses Jahr eine ehrenvolle. Die bisherigen und im Amte verbleibenden Kameraden Maridor, Meyer, Gfeller, Weisshaupt und Bolliger wurden ebenfalls mit Applaus bestätigt. Sodann folgte für die zurückgetretenen Kameraden die Wahl der neuen Mitglieder des Zentralvorstandes Magnin, Levrat und Studer. Während erstere unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Amte entlassen werden konnten, folgte der Willkommensgruss an die Neuen. Ins Arbeitsprogramm wurden aufgenommen die Disziplinen: Jungwehr, Zentral-Organ, Propaganda, Felddienstliche Ausbildung, Marschwettübungen, Handgranatenwerfen, Pistolen- und Gewehrschiessen und Skilauf. — Der Voranschlag für 1931 wurde gutgeheissen. Als 3. Revisionssektion bekam der Unteroffizierverein Zürich die Stimme. — Eine schöne Kundgebung erfuhr Kamerad Etienne, der zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Rasch erledigt waren die Traktan-



Delegiertenversammlung Rorschach. Einzug der Zentralfahne.
Assemblée des délégués à Rorschach. Arrivée de la bannière fédérale.

den Verschiedenes und allgemeine Umfrage. Der Präsident des Organisationskomitees, Denneberg, erfreute noch mit einer flotten Ansprache, anlässlich welcher er die freudig überraschende Mitteilung machte, dass der Zentralvorstand mit einem Ständchen geehrt worden sei, das ihm von fünf Sängern (alles Sozialdemokraten) am Samstagabend dargebracht worden war. Zum Schluss nahm dann Zentralpräsident Möckli den Huldigungsakt an die Zentralfahne vor, der allen Teilnehmern der Versammlung von neuem das Gelübde zur Treue und Pflicht unserem Banner gegenüber auferlegte. Damit war die Versammlung um 13.00 Uhr geschlossen.

Auch jetzt wieder führte die Stadtmusik Rorschach die Delegierten durch die Reihen der Rorschacher Bürgerschaft in die Stadt zum Bankett, das mit einem Konzert der Stadtmusik und des Männerchors prächtig verschönt wurde. Die Darbietungen der beiden Vereine stellen ein hohe künstlerische Leistung dar und aus dem brausenden Beifall war die Freude der Anwesenden unverkennbar zum Ausdruck gebracht. Ihre grosse Sympathie zu unserem Verband und seiner Tätigkeit zeigten die Herren Oberst Buser, Landammann Dr. Mächler, Oberst Heitz, Oberstdivisionär Frey und Stadtammann Dr. Rothenhäusler in ihren prächtigen Ansprachen, die durch unsern Kameraden Bavaud in französischer Sprache erwidert wurden. Die letzten Stunden, die noch vor

der Abreise zur Verfügung standen, vereinigten die Kameraden gruppenweise zum Abschiedstrunk und bald entführte der eidgenössische «Cholı» die jungen und alten Kameraden aus dem lieben Rorschach, dessen Bevölkerung alle so schöne Stunden freundschaftlichen Beisammenseins zu verdanken haben. Amez-Droz.

L'assemblée de Rorschach

Le temps qui boudait depuis de longues semaines a daigné se mettre au beau pour notre assemblée des délégués sur les bords verdoyants du Bodan. Disons de suite que ce fut une belle, une réconfortante manifestation de notre chère association, et félicitons nos camarades de Rorschach, le **fourrier Denneberg** en tête, pour le beau travail de préparation qu'ils ont fourni; nous ne pouvons citer tous les noms de ces dévoués, mais encore une fois nous avons constaté que tout était parfaitement au point pour ces journées de fête et nous leur sommes tous profondément reconnaissants de ce qu'ils ont fait pour les section. Le vendredi soir déjà le Comité central fut aimablement reçu par les amis de Rorschach qui prirent ainsi contact avec leurs hôtes de trois jours trop vite passés.

Le samedi matin l'ancien comité central (St. Gall, 1908—1911) arriva au port et de confortables autos le conduisirent en compagnie des divers comités d'organisation et de la section Rorschach ainsi que de l'actuel comité central à travers ce ravissant canton d'Appenzell; ce fut par ce doux temps de printemps un peu voilé une ravissante partie qui laissera le meilleur des souvenirs aux participants. A midi et demi la bannière fédérale arriva de St. Gall et un cortège se forma à travers la ville pour l'accompagner au Séminaire des instituteurs, au Mariaberg.

Chants, discours . . . et à 15 heures dans cette superbe demeure ancienne ce fut l'assemblée des délégués. Ils vinrent nombreux, au nombre de 154, de toutes les parties de la Suisse; la situation excentrique de Rorschach, à l'extrême limite du pays n'a pas empêché toutes les sections (sauf une, empêchée par des considérations financières très compréhensibles) de se faire représenter à notre assemblée.

Les comptes-rendus de nos délibérations vous auront dit l'intérêt que nos travaux soulèvent dans tous les cantons et vous auront persuadé du sérieux de nos préoccupations patriotiques.[1])

Le temps étant toujours au beau, la promenade projetée sur le Bodensee eut lieu à 7 heures au milieu de la joie générale; les rives étaient illuminées, la Stadtmusik de Rorschach jouait ses morceaux les plus entraînants, une collation excellente était préparée sur le pont . . . ce fut une excursion des plus réussies.

Lindau acclama le bateau et ses occupants qui n'eurent malheureusement pas le temps d'aborder la rive; par contre à Bregenz les officiers autrichiens montèrent à bord pour saluer leurs amis suisses et offrirent au comité central un tableau dédicacé tandis que la colonie helvétique de la ville nous apportait une superbe gerbe de fleurs. La population de Rorschach attendait les délégués au port et le retour revêtit l'allure d'un vrai triomphe.

Le soir des dîners amicaux réunirent dans les différents hôtels les délégués et des bals dans lesquels civils (et civiles . . .) et militaires fraternisèrent aimablement durèrent jusqu'au petit jour !

Mais le lendemain matin dimanche, à 7½ h. déjà (il n'y eu jamais aussi peu de retardataires) le travail des délégués reprenait à Mariaberg tandis que les cloches de Rorschach sonnaient joyeusement à toute volée.

A 10 heures une collation réconforta les sous-officiers et à 13 heures la séance fut levée.

Les faits saillants on le sait furent la nomination d'Etienne comme membre d'honneur, l'acceptation de l'institution du Secrétariat permanent de l'Association, l'attribution à Genève en 1933 de la fête centrale, à Einsiedeln des prochains concours de skis (1931 ou 1932), la nomination de **Möckli** comme président pour une nouvelle année et de **Levrat, Magnin** et **Studer** en remplacement de **Bavaud, Etienne** et **Binkert** qui se retirent du comité central après de longues années d'un travail très effectif et qui ont droit à tous les remerciements des sections (les autres membres du comité central furent réélus).

A 13½ heures le banquet de clôture réunit un grand nombre de participants et bientôt après les derniers discours les délégués à regret prirent le chemin du retour! La musique de la ville et le Frohsinn charmèrent les hôtes durant le repas.

Encore une fois brillante réussite sous tous les rapports de l'assemblée de Rorschach. Merci à la ville, à ses autorités, à ses habitants, merci surtout à la Section organisatrice, à son dévoué comité, aux présidents et aux membres des diverses commissions.

Cette assemblée des délégués restera comme un beau souvenir dans les annales de notre grande Association.

Eindrücke von der Tagung in Rorschach

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes im gastfreundlichen Rorschach bildet einen **Markstein** nicht nur in der Geschichte der Organisation, sondern auch in der Gestaltung der **ausserdienstlichen Tätigkeit** überhaupt. Und dieses erfreuliche Moment möchten wir bei einer kurzen Würdigung der Tagung vorangestellt wissen. Nicht der administrative Ausbau des Verbandes nach der Vereinsseite hin, sondern das ernsthafte und zielbewusste Streben, der ungemein wichtigen **Kaderausbildung** unserer Miliz vermehrte Aufmerksamkeit schenken zu wollen, musste logischerweise zu der durch die Rorschacher Tagung für einmal — wenigstens äusserlich — abgeschlossenen Entwicklung des Verbandes mit Errichtung eines ständigen Sekretariates führen.

Die Tragweite des mit 134 gegen 5 Stimmen im ehrwürdigen Sitzungssaale des früheren Klosters um die neunte Morgenstunde des 18. Mai gefassten Beschlusses kann kaum überschätzt werden. Der Schweizerische Unteroffiziersverband hat damit ein Verständnis für die zufolge der verhältnismässig kurzen Dienstzeit naturnotwendigen Nöte unserer militärischen Ausbildung bekundet, für das ihm jeder senkrechte Eidgenosse, gleich welchen Grades und welchen Standes, von Herzen dankbar sein muss. Es erfüllt den Schreibenden mit berechtigtem Stolz, als Gast Zeuge dieser für den Verband **und** die Armee bedeutungsvollen Kundgebung militärischen Wollens und Könnens gewesen zu sein.

*

Mit seinem Entscheid vom 18. Mai 1930 hat der Schweizerische Unteroffiziersverband auch seinem hochverdienten **Führer** das Zeugnis vollster Anerkennung für sein unermüdliches Schaffen im Dienste der Organisation und — weiter gefasst — des **Landes** ausgestellt. Damit hat der Verband nicht nur seinen Präsidenten, sondern dank des entschlossenen Handelns sich selbst geehrt. Ehrungen **verpflichten** aber auch. Und das sei, unter

[1]) Le capitaine Eberhardt fit entre temps une intéressante causerie sur les exercices de marche; il fut vivement applaudi.